



Auf dem Weg zu einer IBA

Bremen Land der Quartiere



Wie ganz Deutschland steht Bremen vor der Notwendigkeit einer Stadtwende. Immer mehr Bestandsgebäude fallen aus der Nutzung, gleichzeitig bedürfen viele gewachsene Quartiere und ihre Infrastrukturen einer Erneuerung. Klimaanpassung und Wärmewende müssen organisiert werden und die Flächenverfügbarkeit ist endlich.

Dieses Bündel komplexer Transformationsaufgaben kann am besten auf Ebene der Quartiere gelöst werden – und *Bremen ist das Land der Quartiere*. In Bremen und Bremerhaven gibt es eine große Vielfalt an Quartieren mit unterschiedlichen Bautypen und öffentlichen Infrastrukturen. Diese vertrauten Orte erleben komplexe Umbrüche, die selbst mit den in Bremen gut entwickelten Instrumenten nicht ausreichend bewältigt werden können.

Weitere bundesweite Herausforderungen sind der schwindende soziale Zusammenhalt in den Stadtgesellschaften sowie der Umgang mit immer knapper werdenden finanziellen und materiellen Ressourcen. Hier kann der Bremer Weg ein Vorbild sein, um mit wenig Mitteln und eigenen Ideen auf kurzen, nicht immer geradlinigen Wegen und einem Willen für Innovation, eine lebenswerte und klimagerechte Stadt zu entwickeln.

Dabei ist ein gemeinsamer, realistischer Blick auf das Bestehende und das Miteinander angezeigt, der von Augenmaß und Verantwortung im Umgang mit den Ressourcen des Gemeinwesens geprägt ist. Eine Bestandsentwicklungsstrategie mit gezieltem Wachstum nach Innen muss mit einem Aufbruch in den Quartieren einhergehen. Idealerweise werden Bremen und Bremerhaven zu einem Repair- und Transformationscafé, an dem alle mitwirken können und dabei Wertschätzung erfahren.

Mit der IBA Bremen setzen wir einen Weg gemeinsam fort, beschreiten neue Pfade des Austauschs und Lernens nach innen und außen und verändern unsere Planungskultur. *sozial. robust. zirkulär.* sind die Kernbotschaften dieser IBA:

Sozial bedeutet, den Sozialraum Quartier gemeinwohlorientiert und kooperativ mit engagierten Quartiersmacher:innen und der Stadtgesellschaft zu gestalten und über Innovationen den sozialen Zusammenhalt zu stärken.

Robust bedeutet, Quartiere zu entwickeln, die zukunftsfähig auf die gesellschaftlichen, wirtschaftlichen, sozialen und kulturellen Herausforderungen an das Wohnen und Arbeiten vorbereitet sind.

Zirkulär bedeutet, das Bauen und die Bestandsentwicklung als Kreislauf zu verstehen und verantwortungsbewusst mit den Ressourcen umzugehen.

Bremen hat damit den Anspruch, seine Stadtentwicklung konsequent aus der Transformation seiner Quartiere heraus zu gestalten. Dies umfasst Instrumente einer neuen Stadterneuerung ebenso wie die Erprobung von Innovationen für die Stadtwende. Damit will das Land Bremen die Rolle als Vorreiter für ein weiterentwickeltes IBA-Format in Deutschland für sich in Anspruch nehmen.